

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Brigitte Girard

Sg Damen und Herren, seit fast 10 Jahren mit Start 10/2014 trage bei den OÖ Sachkunde-Kurse den Ausbildungsteil vor, mittlerweile organisiere ich die Kurse aus selbst und nicht mehr über die VHS. Auf meinem Trainingsgelände biete ich zu meiner Therapiehundebildung auch die Hundealltagstauglichkeit HAT mit Prüfungsmöglichkeit an, hier die Prüfungsordnung (https://www.oebdh.at/wp-content/uploads/2024/03/PO_OEBdH_24.pdf). Ich habe es geschafft, dass die HAT SK in OÖ für die erweiterte Sachkunde anerkannt wurde, hier das Schreiben (https://www.girard.at/fileadmin/user_upload/pdfs/IKD_Brief_extern__1_.pdf).

Ich sehe mich als kompetente Ansprechpartnerin bei der geplanten Gesetzesnovelle über das Halten von Hunden in OÖ und nehme hierzu Stellung.

Beim Sachkunde-Kurs habe ich oft versucht, die Folien des Landes OÖ in eine kynologisch moderne Richtung zu bringen, dazu gibt es Mailkorrespondenz. Letztendlich nehme ich nach wie vor meine eigenen Folien, die die Inhalte des Landes OÖ abdecken und zudem den Hundemenschern wahre Werkzeuge in die Hand geben, die sie sofort umsetzen können.

Sprachliche Barrieren versuche ich mit Bildern und Filmen auszugleichen, Dolmetscher sind immer gerne willkommen; bis dato haben wir keine Lösung gefunden, zumindest eine englische Version der Folien zu haben, mein letztes Mail dazu blieb vom Land OÖ unbeantwortet.

Meine Folien passe ich immer meinen neuesten Wissensstand, dazu helfen meine vielen Fortbildungen, als tierschutzqualifizierte Hundetrainerin benötige ich 40 h in zwei Jahren Nachweis, als Therapiehundeführerin 20 h.

Schon oft habe ich die Hundemarke in Frage gestellt, diese wird nun endlich abgeschafft; was ist mit der grünen Sachkunde-Karte? Ein weiteres Relikt aus alten Zeiten, welches uns sogar online begleitet hat, wobei es auch hier einfachere moderne Lösungen gibt, andere Bundesländer können dazu Beispiel sein. Warum sind präsent viel weniger Anmeldungen als online? Gibt es weniger Hunde oder werden diese wieder vermehrt in Keller weggesperrt?

Mit dem sechsständigen Sachkunde-Kurs wollten wir die Rassenliste abwenden, was nun passiert ist, dass wir eine Liste für große Hunde schaffen. Große Hunde vollbringen wertvolle Dienste an uns Menschen, sowohl als Assistenz- und Therapiehunde, als auch als Rettungshunde ... und alle Hunde, ob groß oder klein, tun uns gut und wir bleiben gesund, dazu gibt es bereits Forschungsergebnisse.

Mit dem neuen Gesetzesentwurf wird den Gemeinden mehr Recht gegeben, wer bitte hat bei den Gemeinde die dazu notwendige Ausbildung in Kynologie? Ich wohne in einer ländlichen Gemeinde, wo Bauern und Jäger das Sagen haben; ich zahle für meine Therapiehunde 50 Euro Hundeabgabe, 2015 bin ich zugezogen, da waren es noch 20 Euro; ich fühle mich ausgeliefert (in meiner Ursprungsgemeinde gingen meine Hunde frei ohne Hundeabgabe, aber hier lebe ich ja nun in einer Abgangsgemeinde, die neuen Bürgern und noch dazu mit mehreren Hunden skeptisch gegenüber steht); die Nachbargemeinde hebt keine Abgabe für Therapiehunde ein, dort mache ich dann auch Ferienspiele, um Hund und Kind in ihrer Sprache einander näher zu bringen, um ein sicheres Miteinander zu fördern. Gestern ein Anruf der Schule meiner Gemeinde mit dem Ansuchen, doch den Kids der zweiten Klasse den Umgang mit Hunden zu lehren, zur Bissprävention versteht sich. Ehrlicherweise muss ich darüber nachdenken ... meine Heimatgemeinde wird mit dem neuen Gesetz dann meine großen Hunde noch mehr besteuern (sind ja mehr Aufwand, übrigens sind drei meiner vier Hunde sind aus dem Tierschutz), aber dann soll ich mit meinem Therapiehund in den Schulen vorbeikommen oder bei den Ferienspielen?

Unsere Arbeit mit Therapiehunden ist schlecht bezahlt und meist ehrenamtlich, ich ersuche dringend um eine Abgabenbefreiung im gesamten Bundesland OÖ, gleiches Recht für alle, egal ob Assistenz- oder Therapiehunde oder Jagd- bzw Diensthunde und egal welche Gemeinde in OÖ!

Die Teams haben von der Vetmed Messerli Forschungsinstitut ein Zertifikat erhalten, sie zeichnen sich durch die Ausbildung in anerkannten Ausbildungsstätten und eine kommissionelle Überprüfung aus; dazu gibt es eine jährliche Qualitätskontrolle; das alle kostet Geld und Zeit und die Teams stecken viel Liebe in ihre Arbeit mit dem Vierbeiner, warum wird das nicht honoriert mit der Abgabenbefreiung und dafür könnten wir solche Teams vermehrt in Schulen und Ferienprogramm einsetzen, um Kids und Dogs einander näher zu bringen.

Ich fordere hiermit, dass die Ausarbeitung von einem Gremium überarbeitet wird, dessen Namen mit moderner wissenschaftlich fundierter Ausrichtung von Menschen und Hunden bekannt sind, eine Offenlegung an uns Bürger ist dazu unabdingbar. Ich plädiere außerdem für eine österreichweite Lösung für Mensch und Hund, denn wir liegen an der Grenze zu NÖ, ich schätze, es wird einen Spaziertourismus nach NÖ geben, um bei Mehrhundehaltern alle Hunde gemeinsam Gassi führen zu können.

Mit richtig freundlichen Grüßen, wir sollten mit neuen Gesetzen fair und höflich sein und mit allen kooperativ bleiben, denn eine Spaltung der Bürger kann nicht im Sinne der Politik sein!

Mag. Brigitte Girard

Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin, Verhaltensberaterin

Ausbildungsstätte für staatlich geprüfte Therapiebegleithundeteams, Vetmed Vienna, Messerli

Forschungsinstitut Akademisch geprüfte Fachkraft für Tiergestützte Therapie und

Fördermaßnahmen

Zertifizierte Dummytrainerin und Mantrailing Trainerin